

# SCHWYZER KANTONALES JUGEND BLASORCHESTER

**Solist: Mathias Brandenberger, Jazz Drum Set**

**Musikalische Leitung: Urs Bamert**

**Samstag, 8. August 2020, 20.00 Uhr**

Küssnacht am Rigi, Monséjour (Zentrum am See)

**Sonntag, 9. August 2020, 18.30 Uhr**

Siebnen, Stockberghalle

**Jubiläumskonzert**

**Samstag, 12. September 2020, 20.00 Uhr**

Einsiedeln, Kultur- & Kongresszentrum Zwei Raben

**Werke von Stephan Jaeggi, Paul Hindemith, John Williams,  
Jeff Tyzik, Stevie Wonder und Deep Purple**

Unterstützt durch



## Organisationskomitee Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester

Mathias Bachmann	OK-Präsident / Sponsoring
Urs Bamert	Musikalische Leitung
Carmen Betschart	Administration / Lagerleitung 2020
Chantal Birchler	Protokollführung / Konzertorganisation
Sebastian Kälin	Public Relations / Presse / Marketing
Richard Mörgeli	Finanzen
Martina Petrig	Website / Gestaltung
Andreas Portmann	Lagerleitung
Alex Zimmermann	Präsident Schwyzer Kantonal Musikverband

## Impressum

Redaktion	Martina Petrig, Urs Bamert, Mathias Bachmann
Gestaltung	Martina Petrig, Onelook gmbh, Patrick Mettler, Einsiedeln
Texte	nach Wikipedia, WDR, Verlag Schott, Jeff Tyzik, prosieben.ch und Urs Bamert
Fotos	Schwyzer Kantonalbank, SKJBO
Auflage	800 Exemplare
Druck	N+E Print AG, Siebnen

## Kontakt

Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester  
c/o Mathias Bachmann  
Husmattweg 31  
6402 Merlischachen  
[mathias.bachmann@skmv.ch](mailto:mathias.bachmann@skmv.ch)

[www.skjbo.ch](http://www.skjbo.ch)

## Unterstützung/Sponsoring

Bankverbindung  
Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz  
IBAN CH71 0077 7002 0809 7203 9  
Schwyzer Kantonal Musikverband «Jugendblasorchester»



## Begrüssung

Liebe Musikerinnen und Musiker  
Geschätzte Sponsoren und Gönner  
Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Wir dürfen stolz sein auf unser kantonales Jugendblasorchester, zählt es mittlerweile doch zu den Besten der Schweiz. Mit 55 Teilnehmenden haben wir auch in diesem Jahr viele junge Musikbegeisterte aus unserem Kanton erreicht.

Das einwöchige Ausbildungslager, welches alle zwei Jahre durchgeführt wird, findet zum ersten Mal in Disentis statt. Die Gemeinde in der Surselva bietet ideale Proberäumlichkeiten; nicht zu vergessen die idyllische Lage der Unterkunft Resort Catrina inmitten der Bündner Berge. Während dieser Lagerwoche rückt der Kanton Schwyz jeweils ein Stück näher zusammen. Jugendliche aus allen Bezirken treffen sich, um miteinander zu musizieren, zu spielen und zu lachen. Es werden Freundschaften geschlossen, so dass man sich gegenseitig in den Vereinen aushilft und Konzerte besucht. Manch ein Jugendlicher erhält damit wichtige Inputs für seinen eigenen Verein.

Seit 25 Jahren wird im Lager unter der kompetenten Leitung des Dirigenten Urs Bamert jeweils ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert. Seit diesem Vierteljahrhundert wurden 13 Lager organisiert und unzählige Projekte durchgeführt, wie zum Beispiel der Besuch eines Wettbewerbs in Prag oder die Teilnahme am Welt Jugend Musik Festival in Zürich. Am 12. September 2020 werden wir unser Jubiläum in Einsiedeln feiern. Nächstes Jahr wird das Jubiläum mit einer Orchesterreise in die Ukraine abgeschlossen. Für Urs Bamert wird dies das letzte Projekt und er wird den Dirigentenstock weitergeben. An dieser Stelle danke ich dir Urs im Namen des Organisationskomitees für deine geleistete Arbeit. Du hast die musikalische Jugendarbeit für unseren Verband und den Kanton in den letzten 25 Jahren massgebend geprägt.

Infolge COVID-19 war die Vorbereitung dieses Ausbildungslagers eine besondere Herausforderung. So ist es nicht selbstverständlich, dass das SKJBO trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten auf die finanzielle Unterstützung der Öffentlichkeit sowie der Sponsoren und Gönner zählen darf. Wir danken allen ganz herzlich dafür.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünscht das Organisationskomitee eine unvergessliche Musikwoche. Wir freuen uns, Ihnen einen unterhaltsamen Konzertabend zu bieten.

Für das Organisationskomitee  
Mathias Bachmann, OK-Präsident  
Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester



Filialen in Luzern und Hochdorf

# MUSIKPUNKT

Blasinstrumente und Perkussion

**Grosse Auswahl, persönliche  
Beratung, gute Preise –  
greifen Sie zu!**



[www.musikpunkt.ch](http://www.musikpunkt.ch)



## Konzertprogramm

**Stephan Jaeggi** (1903-1957)

**Romantische Ouvertüre in B-Dur** (1948)

**Paul Hindemith** (1895-1963)

instr. Keith Wilson

**Sinfonische Metamorphosen über Themen von Carl Maria von Weber** (1944)

- I. Allegro
- II. Turandot, Scherzo
- III. Andantino
- IV. Marsch

**John Williams** (\*1932)

arr. Jay Bocook

**The Olympic Spirit** (1988)

**Jeff Tyzik** (\*1951)

**Riffs, für Jazz Drum Set und Blasorchester** (2009)

Solist: Mathias Brandenberger, Jazz Drum Set

**Stevie Wonder**(\*1950)

arr. Naohiro Iwai

**Sir Duke** (1976)

arr. Toshihiko Sahashi

**Deep Purple Medley** (1972)

# BSSARCHITEKTEN

Palais Friedberg  
Herrengasse 42  
6430 Schwyz

T 041 819 37 77  
bss-architekten.ch



VEREINTE  
FACHKOMPETENZ

# **Bachmann AG**



**Maler- und Gipserarbeiten**

**Dekorative Gestaltung**

**Fugenlose Boden- und Wandbeschichtung**

**Industrie und Lackierwerk**

**BÜRO, AUSSTELLUNG, WERKSTATT**

Bahnhofweg 1 • 6405 Immensee

Tel. +41 (0)41 854 45 55 • Fax +41 (0)41 854 45 54

info@ag-bachmann.ch • www.ag-bachmann.ch



... da will ich hin!

[www.militaermusik.ch](http://www.militaermusik.ch)



**ERNST THEILER**

Transporte und Umzüge



Roosstrasse 25, 8832 Wollerau

+41 (0)79 200 10 69

[www.etheiler-transporte.ch](http://www.etheiler-transporte.ch)

SCHWYZER  
KANTONALES  
JUGEND  
BLASORCHESTER



## Zu den Werken

**„Riffs“ und „Patterns“, Motive, Klangmuster und deren Verarbeitung als grundlegende Basis jedes Komponierens, stehen im Zentrum unseres Jubiläumskonzertprogrammes – gepaart mit zwei Reminiszenzen an prägende Werke in den 25 Jahren SKJBO.**

Im ersten Konzertteil geschieht dies in einer Rückbesinnung auf die Romantik und gemäss „klassischen“, insbesondere kontrapunktischen Regeln („Metamorphosen“, Kanon, Fuge und Doppelfuge, Vergrösserung/-kleinerung usw.) wie bei Paul Hindemith - oder aber innerhalb der klassischen Sonatenform mit ihren zwei gegensätzlichen Themen, Durchführung, Motivabspaltung usw. beim Schweizer Stephan Jaeggi, einem der letzten romantischen Komponisten der Musikgeschichte. John Williams, Schöpfer von unsterblicher Filmmusik wie „Jurassic Park“, „Star Wars“ und „Harry Potter“, macht dann den Übergang zur moderneren Behandlung von Motiven, „Riffs“ und Klangmustern in der (Popular-)Musik der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts: In der Form eines Konzertes für Drum Set und Blasorchester, sowie in jazzigen und rockigen Pop-Evergreens von Stevie Wonder und Deep Purple.

### **Stephan Jaeggi: Romantische Overtüre in B-Dur**

Stephan Jaeggi, Pionier der originalen Schweizer Bläsermusik, wuchs in einer Grossfamilie mit 10 Geschwistern auf, und spielte schon mit 13 Jahren Klarinette in der Harmoniemusikgesellschaft Fulenbach SO, einem der ältesten Blasmusikvereine der Schweiz. Auf Wunsch seiner Eltern lernte er Mechaniker im Betrieb seines Onkels, und absolvierte danach sein Musikstudium am Konservatorium Basel von 1922 bis 1926, bei Gildenstein und Felix Weingartner. Im Militär war er Spielführer (Dirigent) der Militärmusik.

Nach dem Abschluss des Studiums wurde Jaeggi von diversen Blasorchestern als Dirigent verpflichtet. Wichtigste Stationen waren die Stadtmusiken von Solothurn und Burgdorf, und 1933 übernahm er als Dreissigjähriger als Nachfolger von Carl Friedemann die Stadtmusik Bern, die damit erstmals von einem Schweizer Dirigenten geleitet wurde. Mit diesem Orchester feiert er wahre Triumphe in der Folgezeit.

Seine ersten Kompositionen schrieb er quasi unter der Werkbank in dem Betrieb seines Onkels, nämlich eine Liederkomposition zum 1. August und einen Festmarsch. Bereits 1922 folgte die programmatische Fantasie „Titanic“, die wie kaum ein anderes Werk an seinen Namen geknüpft ist und ihm den musikalischen Durchbruch ermöglichte - auch wenn er sich von dieser schwärmerischen Programm Musik später distanziert hat. Er entwickelt in seinen Kompositionen einen ausgesprochenen Sinn für Melodik. Harmonisch ist er wie sein Lehrer Weingartner dem Stil der deutschen Romantik verbunden, die die Tonalität nie verlässt. Kennzeichnend für ihn sind harmonische Chromatismen, aufgelöste Dissonanzen, überraschende Kadenzvarianten sowie die gleichzeitige Hoch- und Tiefalteration eines Akkordtones. Er bevorzugt die in Klassik und Romantik verwendeten Formen, und rhythmisch verlässt er nie die konventionellen Metren, obwohl er auch die zeitgenössische Musik etwa in der Nachfolge von Igor Strawinsky kannte.

Geprägt von der absoluten Perfektion der französischen Militär-Blasorchester, aus diesem Kulturkreis beispielsweise Florent Schmitts monumentale „Dyonisiaques“, sowie von den Originalkompositionen Gustav Holsts, Ralph Vaughan Williams' und Percy Aldridge Graingers war er ein grosser Verfechter der Schaffung von originaler Blasorchester Musik.

Die Besetzung „seiner“ Stadtmusik Bern hat er vergrössert und in Richtung der französischen Militärorchester umbesetzt, etwa den Klarinettensatz erheblich erweitert (mehr B-Klarinetten und zusätzlich mehrere Alt- und Bass-Klarinetten) und die Klangkultur von Holz und Blech mit differenzierter, weicherer Tongebung verfeinert, quasi weniger martialisch und kraftvoll.

Dazu kamen Kontrabässe zur sonoren Untermauerung, Harfe nach Bedarf. Wegen erheblicher Widerstände im Orchester blieb es ihm in Bern versagt, ein volles Saxophon-Register zu implementieren. Jaeggi gilt zusammen mit unserem Schwyzer „National-Komponisten“ Othmar Schoeck als einer der letzten Vertreter der musikalischen Romantik, und gehört zum wichtigen Kulturerbe der Schweiz.

Die „Romantische Ouvertüre“ gehört zu Jaeggis beliebtesten, heute leider zu Unrecht nicht mehr häufig gespielten Werken, und er schrieb dazu: „Die Grundstimmung ist im romantischen Ton gehalten und weist einem Blasorchester eine Aufgabe zu, die zu gestalten es mit dem frohen Einschlag für die Spielfreudigkeit an Anregung nicht fehlen dürfte“. Bekannt ist Stephan Jaeggi für weitere meist Programmkompositionen wie „Engiadina“, „Konzertouvertüre“, „Die geheimnisvolle Maske“, „Serenade in As“, „Im Frühjahr“, „Ouvertüre in Es“ und für Märsche wie „General Guisan“, „Jugend voran“ und „Berner Stadtschützen“.

### **Paul Hindemith: Sinfonische Metamorphosen**

Er war Modernist und Konservativer zugleich, und im amerikanischen Exil besann er sich 1943 auf die deutsche Romantik: der Komponist Paul Hindemith, der gegenwärtig leider etwas aus der Zeit gefallen scheint. In den „Sinfonischen Metamorphosen“ erkundete er die Welt Carl Maria von Webers.

Musik aus dem Exil, Musik eines Komponisten zwischen den Kontinenten und zwischen den Zeiten - all das drückt sich bereits im Titel dieses Werkes aus - genauer gesagt: in den Titeln. Die englische Originalfassung lautet schlicht „Symphonic Metamorphosis“. Das klingt klassisch und bedeutend - aber die „Metamorphosen“ des Ovid sind damit nicht gemeint. Um Gestalt-Veränderungen - Metamorphosen - geht es hier allerdings schon, nicht zuletzt um Veränderungen des Lebens, von denen der im „Dritten Reich“ verfeimte Komponist genug erfahren hatte. Die deutsch-sprachige Variante, die gleich nach 1945 Erfolg hatte und etwa von Wilhelm Furtwängler dirigiert wurde, ist in altmodischer Liebeshwürdigkeit so überschrieben: „Sinfonische Metamorphosen Carl Maria von Weber'scher Themen“.

Wandlungen, Verwandlungen, Anverwandlungen: Diese Metamorphosen zeigen die Vielschichtigkeit eines Werkes, das aus Variationen besteht und zugleich mehr bietet: Hindemith komponiert auf Basis Weberscher (Klavier-)Themen neue Musik, er denkt die romantischen Klänge des „Freischütz“-Meisters in die Moderne weiter, und er verwendet keineswegs die Weberschen Gassenhauer, sondern Fundstücke wie einen Trauermarsch (dem Hindemith fröhlich Beine macht) sowie die „Turandot“-Ouvertüre. Carl Maria von Weber befand einst, damit eine „ächt chinesische“ Musik erdacht zu haben – Musik für ein italienisches Märchen, das am Kaiserhof von China spielt, literarisch von Carlo Gozzi bearbeitet und von Friedrich Schiller nachgedichtet, und das schon Giacomo Puccini und Ferruccio Busoni zu Kompositionen angeregt hatte. Er habe sie „leicht gefärbt und schärfer gemacht“, schreibt Hindemith seiner Frau Gertrud.

Das viersätzigte Werk, das er daraus gewann, gekennzeichnet von Virtuosität, Fantasie und Humor, hat sich als eines seiner wenigen Orchesterstücke im Repertoire erhalten. Während des Exils im amerikanischen Yale erstellte der dortige Klarinetten- und Bläsermusik-Dozent Keith Wilson (1916-2013) eine von Hindemith autorisierte Transkription für Blasorchester, die zum Meilenstein der „Concert Band“-Repertoires wurde. Das SKJBO spielt die „Metamorphosen“ zum 2. Male - nach legendären, bis heute prägenden Aufführungen im Vilters-Lager 1997. Hindemith wirkte übrigens gegen Ende seines Lebens in der Schweiz, dozierte an der Uni Zürich, lebte in Blonay VD und pflegte mit P. Daniel Meier gute Beziehungen zum Kloster Einsiedeln.



### **John Williams: The Olympic Spirit**

John Williams ist einer der wichtigsten amerikanischen Komponisten, Dirigenten und Produzenten von Film- und Orchester-musik. Der mehrfache Oscar- und Grammy-Preisträger zählt seit den 1970er-Jahren zu den weltweit bekanntesten, erfolg-reichsten und einflussreichsten seiner Branche. Besondere Berühmtheit hat er durch seine Arbeit für die Regisseure Steven Spielberg (Der weisse Hai, E.T., Schindlers Liste, Jurassic Park, Soldat James Ryan, Indiana Jones - letzteres vom SKJBO vor zwei Jahren aufgeführt) und George Lucas (Star Wars) erlangt. Ebenso komponierte er die Musik zu den ersten drei Filmen der Harry-Potter-Reihe. 1988 bat ihn der amerikanische Fernsehsender NBC, ein neues Werk für ihre Berichterstattung über die olympischen Sommerspiele in Seoul zu schaffen. John Williams schrieb insgesamt viermal Fanfaren für Olympische Spiele: Für die Sommerspiele 1984 in Los Angeles, dann eben Seoul, die Sommerspiele 1996 in Atlanta und für die Winterspiele 2002 in Salt Lake City. Für diese aussergewöhnliche Leistung erhielt er 2003 den Olympischen Orden.

### **Jeff Tyzik: Riffs**

Grammy-Gewinner Jeff Tyzik gehört zu Amerikas innovativsten und gesuchtesten „Pops Orchestra“-Dirigenten, und ist be-kannt für brillante Arrangements, originelle Programme und einen guten Draht zum Publikum. Er dirigiert in dieser Funktion bei den Sinfonieorchestern von Dallas, Seattle, Detroit, Oregon und Florida. Schon über 20 Jahre wirkt er beim Rochester Philharmonic, in der „Kodak-Stadt“ im Norden des US-Bundesstaates New York, wo auch die Eastman School of Music beheimatet ist, und an der er auch studiert hat. 2007 machte Tyzik eine Gershwin-CD-Aufnahme, die es monatelang in die klassischen Billboard-Charts schaffte. Er ist offen für alle Genres und stand unter anderem mit Chris Botti, Tony Bennett, Art Garfunkel, Dawn Upshaw, Marilyn Horne, Arturo Sandoval und Doc Severinsen auf der Bühne. Tyziks Programme umfassen grosse Musik von Jazz und Klassik bis zu Motown, Broadway, Film, Tanz, Latin und Swing.

Tyzik über „Riffs“: „2009 bat mich Mark Scatterday, Dirigent des Eastman Wind Ensembles, um ein neues Stück für Drum Set solo und Wind Ensemble. Ich entschied mich für eine Kombination von Jazz und zeitgenössischen Musik-Elementen – in grosser Bewunderung von Leonard Bernstein und George Gershwin für deren „Crossover“-Musik zwischen Jazz- und klassischer Musik. „Riffs“ ist ein einsätziges Werk mit drei Teilen: Ein schneller Swing, ein „heavy medium Swing“ und ein afro-kubanisches Finale, das das Blasorchester zum einen grossen Jazz Ensemble macht, mit dem Drum-Solisten als Leader. „Riffs“ wurde im Dezember 2009 in Rochester und an der Midwest Clinic in Chicago uraufgeführt, mit Michael Burritt und dem Eastman Wind Ensemble.

### **Stevie Wonder: Sir Duke**

Als Stevland Hardaway Judkins wurde Stevie Wonder 1950 in Saginaw, Michigan USA, geboren. Aufgrund eines medizinischen Fehlers erblindete er bereits kurz nach seiner Geburt. Der Sänger wusste dieses Defizit aber dank aufgeschlossener Eltern bereits im Jugendalter durch musikalisches Talent mehr als wettzumachen. Bereits mit elf gelang ihm der Durchbruch als Musiker, nachdem er seine Künste bei einem Duett unter Beweis stellen durfte. Wenige Jahre später konnte sich der junge Stevie Wonder als feste Soul-Grösse etablieren. Anfang der Siebziger – nach Hits wie „Fingertips Pt. 2“ oder seinem Album „Recorded Live: The 12 Year Old Genius“ – entschloss sich der Musiker während seines Stimmbruchs für eine handfestere Ausbildung und begann ein Klavier-Studium, und es folgte ein Bruch mit dem „Motown“-Label: Stevie Wonder wollte mehr künstlerische Freiheit. Als daraufhin zwei weitere Hits folgten, nahm „Motown“ den Musiker doch wieder bei sich unter Vertrag und gab ihm auch die gewünschte Freiheit beim Songwriting. In den Folgejahren konnte Stevie Wonder seinen Erfolg noch ausbauen.

Es erschienen jede Menge Nummer-1-Hits, darunter „Uptight“, „Blowin' in the Wind“, „I Was Made to Love Her“, „Shoo-Be-Doo-Be-Doo-Da-Day“, „Superstition“, und 1976 im Album „Songs in the Key of Life“ der berühmte „Sir Duke“, eine Hommage an seinen kürzlich verstorbenen Freund Duke Ellington, den grossen Jazz-Pianisten und Big-Band-Leader.

1984 veröffentlichte Stevie Wonder einen seiner kommerziell erfolgreichsten Titel: „I Just Called to Say I Love You“. Das Titellied zur Komödie „Die Frau in Rot“ war auf der ganzen Welt auf Platz 1 der Charts, Stevie Wonder gewann dafür sogar einen Oscar sowie einen Golden Globe.

Im Laufe seiner Karriere sammelte Stevie Wonder 25 Grammys. Die Musikzeitschrift „Rolling Stone“ zählt ihn zu den grössten Musikern, besten Sängern und besten Songwriter aller Zeiten. Der amerikanische Präsident Barack Obama verlieh ihm Wonder 2014 die „Presidential Medal of Freedom“.

Auch politisch und sozial engagierte sich das Multitalent und gab sich etwa als eifriger Unterstützer der amerikanischen Demokraten. Inzwischen ist er unter anderem Friedensbotschafter der Vereinten Nationen. Privat ist Stevie Wonder Vater von neun Kindern mit sechs Frauen. Das letzte Kind kam 2014 zur Welt.

## Deep Purple

Die englische Rock-Band „Deep Purple“ wurde 1968 von Jon Lord (Keyboards) und Ritchie Blackmore (Gitarre) gegründet. Zusammen mit dem Sänger Ian Gillan erspielten sie sich bald den Ruf der lautesten Rock-Band der Welt (Guinnes Buch der Rekorde)... Deep Purple schrieb mit dem legendären Song „Smoke On the Water“ Rockgeschichte, bezugnehmend auf den legendären Brand des Casinos in Montreux 1971, während dort Frank Zappa – vor 2 Jahren vom SKJBO aufgeführt - ein Konzert gab. Allein der einprägsame Anfangs-Riff wurde zu einem zeitlosen Ohrwurm. Der japanische Arrangeur Toshihiko Sahashi hat drei der bekanntesten Deep-Purple-Titel in eine rockige Blasorchester-Bearbeitung gesetzt: „Burn“, „Highway Star“ und eben: „Smoke On The Water“. Das SKJBO hat dieses Arrangement schon im Lager in Brigels 1999 aufgeführt.



## Musikalische Leitung

### Urs Bamert



stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette und Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, etwa Basel, Genf, Zürich, Luzern und beim SWR in Stuttgart, und ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung „Accento musicale“, des Bläserensembles „DiVent“ und des „Ensembles 4 Clarinets“. Er unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch, Wollerau, Talent Ausserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule, sowie beim Programm „Jugend und Musik“ als J+M-Ausbildender. Als Seminar- und Kantonsschullehrer wirkte er während 25 Jahren beim Kanton Schwyz. Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs

Bamert unter anderem bei Tony Kurmann (Altendorf), Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/Il), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er beim Schwyzer Kantonalen Musikverband und den Innerschweizer Blasmusikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Zusammen mit Franz Grimm, heute Musikschulleiter in Sursee LU, und dem Schwyzer Kantonal Musikverband SKMV baute Urs Bamert ab 1993 das SKJBO auf, mit dem ersten Lager 1995 in der Kantonsschule Schwyz. Heute leitet er das renommierte Sinfonieorchester Kanton Schwyz sowie das Blasorchester Feldmusik Jona. Während drei Jahrzehnten dirigierte er im Kanton Schwyz: den Musikverein Verena Wollerau mit dessen Jugendblasorchester Höfe, ebenso die Jugendmusik Siebnen. Beim Schweizer Radio DRS2 gestaltete er die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik, und er präsidierte die Schweizer Sektion der „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“ WASBE. Er bearbeitete und arrangierte zahlreiche Werke für Blasorchester. Regelmässig wird er als Gastdirigent und als Experte an nationale und regionale Musikwettbewerbe eingeladen.



## Solist

### Mathias Brandenberger, Perkussion

ist im Kanton Schwyz aufgewachsen. Erste musikalische Ausbildung erhielt er auf der Baslertrommel (Tambourenverein) und etwas später parallel dazu auf dem Drumset. Während des Gymnasiums an der Stiftsschule Einsiedeln genoss er hauptsächlich Unterricht auf dem Drumset und sammelte viel Erfahrung als Schlagzeuger und Perkussionist in Bands, Blasmusikvereinen, Orchestern, Theater- und Musicalprojekten sowie Bigbands und diversen Kleinformationen. Nach der Matura absolvierte er die Rekruten- und Kadernschule bei der Schweizer Militärmusik in Aarau und Bern. Dort durfte er seine ersten Versuche als Dirigent wagen und leitete von 2011 bis 2018 als Musikoffizier verschiedene Militärspiele. Während seines Militärdienstes entschied er sich definitiv den Weg als Berufsmusiker einzuschlagen und begann 2011 das Vorstudium an der Jazzschule Luzern, gefolgt von Bachelor- und Masterstudium. 2017 erlangte er seinen Abschluss als „Master of Arts in Musikpädagogik“ an der Hochschule Luzern - Musik. Bereits während seines Studiums war er interessiert daran, Schülerinnen und Schülern sein Wissen im Instrumentalunterricht weiterzugeben. Als Drummer live auf der Bühne erlebt man ihn hauptsächlich mit der zehnköpfigen Band „Spooky Fun Connection“ (Funk/Soul/Rock/Pop) aus Hombrechtikon. Seine berufliche Tätigkeit wird abgerundet als Dirigent der Musikgesellschaft St.Gallenkappel (seit 2012) und der Harmonie Hochdorf (seit 2017), Registerleiter bei diversen Vereinen und Nachwuchsformationen in der gesamten Deutschschweiz und Zuzüger (Blasorchester Siebnen, Feldmusik Jona, Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach u.v.a.). Die Verbindung zur Blasmusikszene war und ist ihm ein grosses Anliegen, schliesslich liegen dort seine musikalischen Wurzeln.



### Registerleiter

Flöte:	Martin Huber, Leiter Career Center Musik, ZhdK, freischaffender Flötist und Konzertveranstalter
Oboe:	Yoko Jinnai, Instrumentallehrerin Musikschulen Einsiedeln, Freienbach und Wollerau
Klarinette:	Gabriel Schwyter, Dirigent MV Harmonie Altendorf, Soloklarnettist Sinfonieorchester Kanton SZ
Saxophon:	Simon Engel, Instrumentallehrer Musikschulen Einsiedeln (Bezirk- und Stiftsschule), Männedorf, Kantonsschule Uetikon am See und Leiter der Jugendmusik der Stadt Bulle
Trompete:	Marcel Krummenacher, Dirigent MV Buochs und Jungmusik Buochs-Ennetbürgen, Instrumentallehrer Musikschulen Ennetbürgen, Stans, Sachseln, Kerns und Arth
Horn:	Ramon Imlig, Instrumentallehrer Musikschulen Schwyz, Arth-Goldau, Cham und Kanton Uri
Posaune:	Marco Müller, Dirigent Stadtmusik Olten, MV Goldau, MG Kaisten, FM Küssnacht am Rigi, ständiger Gastdirigent Khmelnsky Symphony Orchestra
Euphonium/Tuba:	Michael Schlüssel, Dirigent MG Brunnen, Prorektor und Musiklehrer Kantonsschule Kollegium Schwyz und Tubist im 21st Century Orchestra
Schlagzeug:	Mathias Brandenberger, Dirigent MG St.Gallenkappel, Harmonie Hochdorf sowie Instrumentallehrer Musikschulen Feusisberg-Schindellegi, Dietikon, Morschach-Stoos und Kanton Uri

## Besetzung

<b>Piccolo/Flöte</b>	Anna-Alisha Betschon	Jugendblasorchester Höfe, Musikverein Schindellegi-Feusisberg
	Ramona Böni	Jugendblasorchester Höfe, Musikverein Verena Wollerau
	Oliver Haeffner	Feldmusik Bennau, Feldmusik Jona, ZJSO
	Michelle Küttel	Feldmusik Gersau
	Pranjali Lerch	Jugendblasorchester Höfe, Musikverein Verena Wollerau
	Elvira Marggi	Jugendmusik Siebnen, Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon
	Tamara Meyer	Feldmusik Küssnacht
	Nadia Scherer	Feldmusik Küssnacht
	Karin Steinegger	Harmonie Altendorf, Jugendmusik Siebnen
Gisela Stutzer	Jugendblasorchester Küssnacht, Feldmusik Küssnacht	
<b>Oboe</b>	Eva Achermann	Jugendblasorchester Küssnacht, Feldmusik Küssnacht
	Lara Kramer	Musikverein Goldau
<b>Fagott</b>	Benjamin Diethelm	Blasorchester Siebnen, Jugendmusik Siebnen, Orchester KSA
	Nicola Haas	Musikverein Verena Wollerau, showband.ch, Militärmusik
	Melanie Roos	JBOH Höfe, Harmonie Freienbach, Musikverein Schindellegi-Feusisberg
<b>Klarinette</b>	Mirjam Achermann	Jugendblasorchester Küssnacht, Feldmusik Küssnacht
	Thomas Amstutz	Harmonie Freienbach, St. Mary Philharmonica
	Sarina Bauer	Jugendblasorchester Höfe, Orchester KSA
	Nicole Briggen	Harmoniemusik Niederurnen-Ziegelbrücke, Jugendmusik Niederurnen
	Natalie Keist	Jugendblasorchester Höfe, Musikverein Schindellegi-Feusisberg
	Lukas Koerber	Blasorchester und JM Siebnen, Symphonisches Blasorchester Schweizer Armeespiel
	Lena Nydegger	Jugendblasorchester Höfe
	Marina Schnellmann	Jugendmusik Siebnen, Musikverein Wangen
	Anina Schönbächler	Blasorchester Siebnen
Rahel Trinkler	Feldmusik Jona	
<b>Bassklarinetten</b>	Joakim Hummel	Jugendmusik Siebnen, Musikverein Galgenen
	Gabriel Schwyter	
<b>Kontrabassklarinetten</b>	Carmen Betschart	Stadtmusik St.Gallen
<b>Saxophon</b>	Sheila Grätzer	Jugendmusik Einsiedeln, Feldmusik Bennau, Roof Groove Big Band
	Sophia Guillet	Big Band Kantonsschule Stadelhofen



	Levinia Mesmer Karin Schnellmann	Musikgesellschaft Andwil-Arnegg, Stadtmusik St.Gallen Jugendmusik Siebnen, Musikverein Wangen
<b>Tenorsaxophon</b>	Xenia Koning	Musikverein Schindellegi-Feusisberg
<b>Trompete</b>	Nadine Achermann Fabian Knapp Max Steiner Timo Zosso	Feldmusik Gersau, Feldmusik Schwyz Musikverein Verena Wollerau, Musikverein Schindellegi-Feusisberg Blasorchester Siebnen, Roof Groove Big Band, Feldmusik Bennau Musikverein Schindellegi-Feusisberg, Roof Groove Big Band, Studentenmusik Einsiedeln
<b>Horn</b>	Thomas Birchler Florian Diethelm Pascal Kümin David Solari Stefanie Vogt	Feldmusik Alpenrösli Unteriberg Blasorchester und Jugendmusik Siebnen, Roof Groove Big Band JBOH Höfe, Harmonie Freienbach, Studentenmusik Einsiedeln Blasorchester und JM Siebnen, Wood and Metal Connection Einsiedeln Musikverein Wangen, Jugendmusik Siebnen
<b>Posaune</b>	Mira Auf der Maur Nicolas Grätzer Lukas Mächler Ramona Niederberger Ramona Roth Sandro Rust	JBOH Höfe, Roof Groove Big Band, Sinfonieorchester Kanton Schwyz Roof Groove Big Band, Feldmusik Bennau, Jugendmusik Einsiedeln Jugendblasorchester Höfe, Studentenmusik Einsiedeln Jugendblasorchester Küssnacht, Feldmusik Küssnacht Musikverein Wangen, Jugendmusik Siebnen, Roof Groove Big Band Jugendmusik Einsiedeln, Musikverein Schindellegi-Feusisberg
<b>Euphonium</b>	Urs Horath	Musikverein Verena Wollerau, Feldmusik Alpenrösli Unteriberg
<b>Tuba</b>	Linus Hofmann Willi Keller Julian Zeder	Harmoniemusik Glarus, Jugend Brass Band Forum Ostschweiz Jugendblasorchester Höfe, Musikverein Schindellegi-Feusisberg Feldmusik Küssnacht
<b>Violoncello</b>	Zoe Gyr Simone Höfliger	Thames Youth Orchestra, Wood and Metal Connection Einsiedeln, Sinfonieorchester Kanton Schwyz Sinfonieorchester Kanton Schwyz
<b>Klavier</b>	Sharon Mazzoletti	Musikverein Verena Wollerau
<b>Perkussion</b>	Basil Bättig Ivan Lübke Marin Muoth Jeremy Schönenberger Hannes Stählin	Feldmusik Udligenswil Musikverein Hitzkirch, Happy Pipers Jugendblasorchester Luzern, Musikgesellschaft Immensee, BML Talents Musikgesellschaft Steinen, Jazzband Schwyz, Jugendmusik Steinen Harmonie Altendorf

# Monséjour

Zentrum am See



## Das ideale Zentrum für

- Vereinsanlässe
- Seminare
- Bankette
- Ausstellungen
- Familienfeiern

Besuchen Sie unsere Homepage  
[www.monsejour.ch](http://www.monsejour.ch)

Ihre Kontaktperson:

Angelica Zwahlen, Monséjour – Zentrum am See,  
6403 Küssnacht, Fon 041 854 30 20

Seit 1877 für Sie unterwegs!

*Mächler*  
REISEN SIEBEN

Freuen Sie sich...  
auf die nächste Reise

Aktuelle Angebote:  
[maechler-reisen.ch](http://maechler-reisen.ch)

...erleben!



## Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester

[www.skjbo.ch](http://www.skjbo.ch)

Seit 1995 führt der Schwyzer Kantonal Musikverband (SKMV) das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester (SKJBO), das jungen Musikerinnen und Musikern im Alter von 16 bis 25 Jahren aus dem ganzen Kanton Schwyz offen steht. Unter der musikalischen Leitung von Urs Bamert entwickelte sich das SKJBO zu einem der besten Jugendblasorchester der Schweiz. Zu seinen grössten Erfolgen zählen der 1. Preis mit Auszeichnung in der Höchstklasse am Welt Jugend Musik Festival 2005 in Zürich und der 2. Rang „Gold mit Auszeichnung“ am Internationalen Blasmusikwettbewerb in Prag 2008. Ende 2010 begeisterte das SKJBO insgesamt über 4'500 Zuhörerinnen und Zuhörer im Rahmen der «Festlichen Weihnachtskonzerte» der Schwyzer Kantonalbank. Im Mai 2014 umrahmte das SKJBO auf Einladung des Gastkantons Schwyz die Vereidigungsfeier der Schweizergarde („Sacco di Roma“) in Rom mit vier Auftritten, unter anderem mit einem Galakonzert für die mitgereisten Gäste und einem Konzert im Rahmen der Audienz von Papst Franziskus auf dem Petersplatz vor etwa 35 - 40'000 Rom-Pilgern.

Im Zweijahresturnus findet ein einwöchiges Orchesterlager statt, in dem die Mitglieder mit Hilfe professioneller Regieleiter ihre individuellen musikalischen Fähigkeiten und ihr Können im Zusammenspiel erweitern. Während dieser Lagerwoche lernen die Jugendlichen Gleichgesinnte aus anderen Musikvereinen und aus dem ganzen Kanton kennen, von Gersau bis Reichenburg! Gemeinsam musikalische Ziele zu erreichen fördert die Kameradschaft und bürgt für einen lebendigen Orchestergeist.

So unterschiedlich die musikalischen Vorlieben der Mitglieder sind, so vielseitig präsentiert sich das Jugendblasorchester auch in seinen Konzerten. Unkonventionelle, jedoch stets stimmige Konzertprogramme sind eines der Markenzeichen des Schwyzer Kantonalen Jugendblasorchesters. Nebst etablierten Blasorchesterwerken findet stets auch populäre Literatur ihren Platz im Konzertprogramm.





## 25 Jahre Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester - Ein Überblick

### Vergangene Lagerorte

1995	Schwyz
1997	Vilters (SG)
1999	Brigels (GR)
2002	Rheineck (SG)
2004	Rheineck (SG)
2006	Rheineck (SG)
2008	Rheineck (SG)
2010	Brig (VS)
2012	Brig (VS)
2014	Rheinau (ZH)
2016	Rheinau (ZH)
2018	Bienenberg (BL)
2020	Disentis (GR)

### Zwischenprojekte

2003	Jubiläumskonzert 100 Jahre Schwyzer Kantonal Musikverband, Einsiedeln
2005	Welt Jugend Musik Festival Zürich
2005	Gemeinschaftskonzert mit der Jugendmusik Einsiedeln
2005	Schlusskonzert in der Tonhalle Zürich
2008	Internationales Blasmusikfestival Prag
2009	Kommentierte Konzerte mit SchwyzKultur+
2010	Festliche Weihnachtskonzerte Schwyzer Kantonalbank
2014	Vereidigung Schweizergarde Vatikan, auf Einladung des Gastkantons Schwyz
2021	Orchesterreise Ukraine



## Herzlichen Dank für die grossartige finanzielle Unterstützung!

Bäckerei-Conditorei Schelbert

Baer AG

Beda Rust

Bernhard Bachmann AG

Bezirk Einsiedeln

Bezirk Gersau

Bezirk Höfe

Bezirk Küssnacht

Bezirk March

Bezirk Schwyz

BSS Architekten

Christoph Städler

Daniel Landolt

Dr. iur. Alois Dobler

Dr. med. Mathias Oechslin, Augenarzt

Fridolin Sidler-Stiftung

Gabriel Schwyter

Gemeinde Altendorf

Gemeinde Arth

Gemeinde Feusisberg

Gemeinde Freienbach

Gemeinde Galgenen

Gemeinde Lachen

Gemeinde Schübelbach

Gemeinde Tuggen

Gemeinde Wollerau

Genossame Lachen

Hedwig Ulrich

Jugend und Musik

Korperation Pfäffikon

Korperation Wollerau

Kulturkommission Kanton Schwyz

Mantz AG

Mathias und Franziska Bachmann Rutz

Mächler Reisen

Monséjour - Zentrum am See

Musikpunkt AG

Musikverein Wollerau

Musikveteranen-Vereinigung Schwyz

Portmann & Cavelti Elektro & Planung

Richard & Susi Mörgeli

Robert Flühler

Schweizer Blasmusikverband

Schweizer Militärmusik

Schwyz Kantonalbank

Schwyz Kantonal Musikverband

Stiftung Carl und Elise Elsener

Stiftung Monica Widmer

Studienfonds Duft-Thorner

Ulrich Köppli

Verein zur Förderung der Wirtschaft und des Kulturschaffens im Kanton Schwyz

Wietlisbach Foundation





Jetzt Konto  
eröffnen und  
gratis ins Kino

LIVE

**Voller Vergünstigungen:  
das Privatkonto live.**

[szkb.ch/privatkonto-live](https://szkb.ch/privatkonto-live)

 **Schwyzer  
Kantonalbank**